Gesundheitsförderung
Schule und Eltern wirken zusammen

Workshop 20. März 2010

Eva Imhoof, Suchtpräventionsstelle der Stadt Zürich

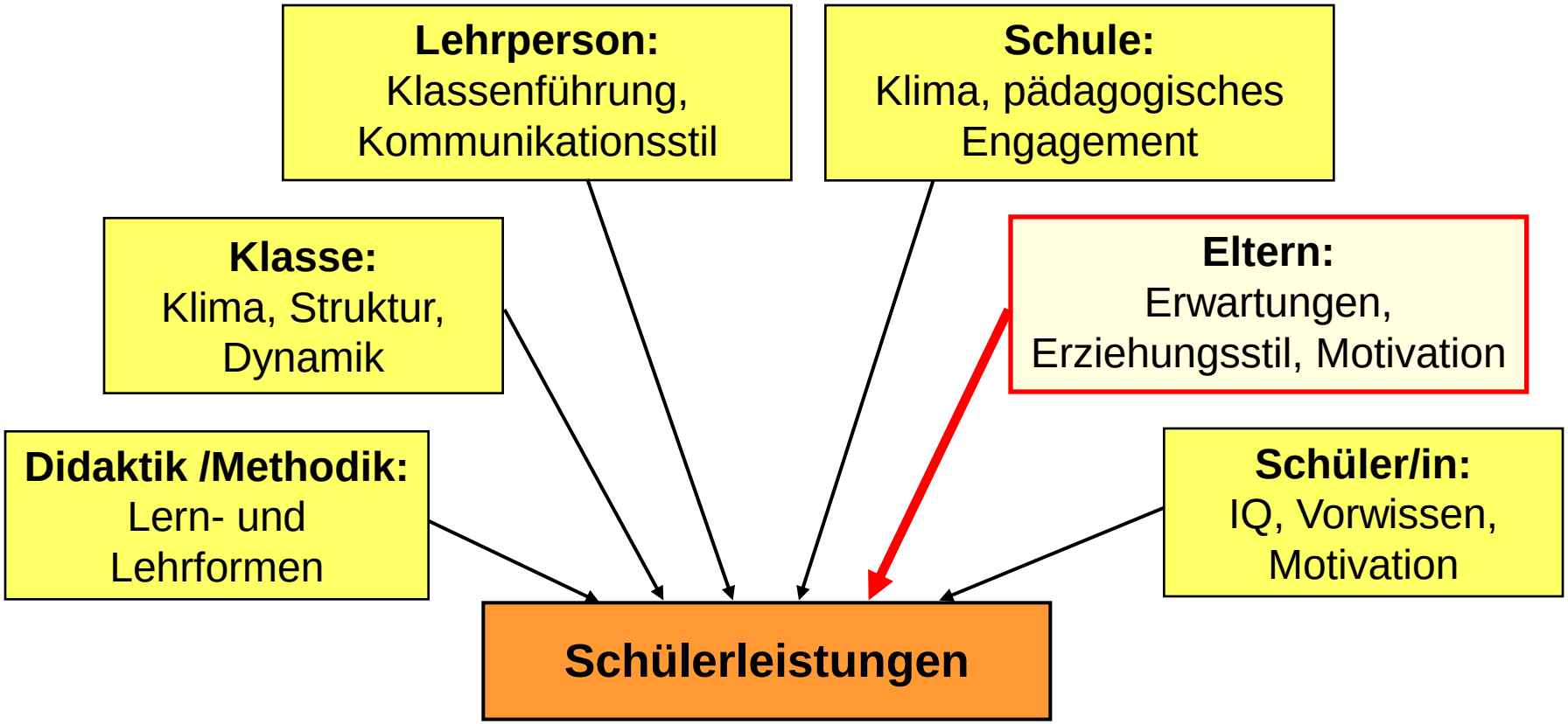
David Müller, Fachstelle Elternbildung Kanton Zürich

Stadt Zürich
Suchtpräventionsstelle

elternbildung
kanton zürich

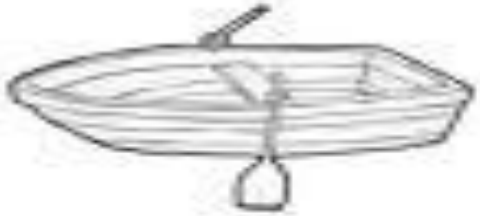
Schule und Eltern erzeugen gemeinsam mehr Wirkung

Die Bedeutung der Eltern für die Schule



Prof. Dr. Markus Neuenschwander, Lehrerinnen und Lehrerbildung Universität Bern, Umfrage 2003

Schule und Eltern ins Boot holen



Unterschiedliche Gesundheitsvorstellungen

– Was wissen wir über die Gesundheitsvorstellungen der Eltern?
– Vorurteile?
– Kulturelle Prägungen (Wir-Gesellschaften)
– Einstellung zu Ärzten, Medikamenten
– Psychosomatisierungen
– Umgang mit Medien
– Ernährung
– Freizeitverhalten

Beispiele

Somalische Frauen gehen nur zum Arbeiten oder zum Einkaufen ins Freie

– Nicht zum Spielplatz
– Nicht in den Wald
– Nicht zum Pick-nick

Der Fernseher läuft den ganzen Tag

– Er bringt Heimat in die Wohnung
– Er macht keinen Lärm

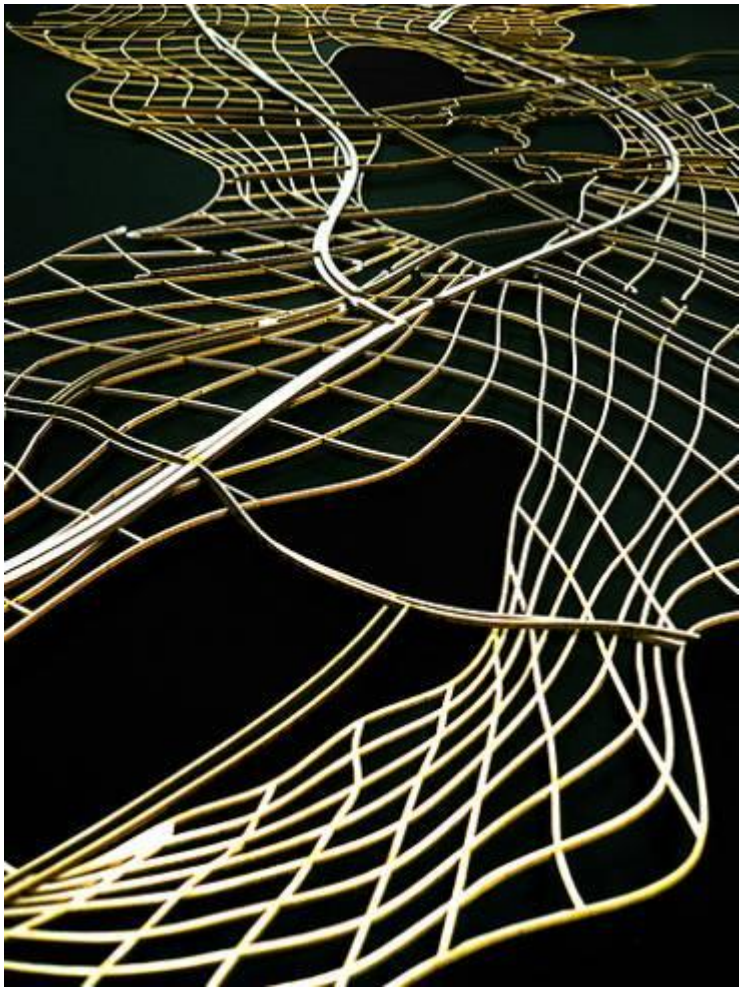
Was ist für Eltern attraktiv?

- Eltern bei ihren Ressourcen abholen.
  - Beispiel: Heldengeschichten, was hat unsere Familie stark gemacht?
- Lebenssituation der Eltern berücksichtigen
  Herausfinden, was für die Eltern attraktiv ist
  - Eltern kennen lernen
  - Eltern einladen
  - Familiarisierung
- Alle Eltern werden gerne als attraktiv wahrgenommen
- Alle Eltern zeigen gerne, was sie gut können
- Alle Eltern geben gerne etwas von sich, wenn es geschätzt wird

Schulprojekte mit Eltern als Win-Win-Situation

– Was tue ich gerne?
– Was verlockt die Eltern?
– Was macht den Kindern Spass?

– Was fördert die Kernaufgaben der Schule?



Umsetzungsideen

– Individuelles Brainstorming direkt auf das Papier
– Austausch in den Gruppen
– Präsentation der drei besten Ideen im Plenum

Rahmenbedingungen:

– 4 bis 6 Personen in einer Gruppe
– 10 Minuten für die Gruppenarbeit

Gesundheitsförderung und Elternmitwirkung

– Unsere Schule – ein Dorf (Primarschule Hausen a. A.)
– SSA Hirzenbach (Yvonne Christoph)
– Gsund läbe – in Bewegig blibe (Schüpfheim)
– Gesunder Znüni (Greifensee)
– Ein bewegter Spieltag (Schule Neubühl)
– Telefontraining für Lehrstellensuchende (Wallisellen)

Primar-City Hausen am Albis 2006

- Das ganze Schulareal wird ein Dorf (Mo-Mi Aufbau)
- Jedes Kind arbeitet in einem der zwanzig Betriebe mit
- Bäckerei, Kino, Restaurant, Gemeindeverwaltung, Bibliothek, Spielkasino, Sanität, Sportclub Schmuckatelier, Streichelzoo, Wellnessoase etc.
- Die Kinder verdienen City-Taler
- welche dann (Do und Fr) zum Essen, Filmschauen oder Einkaufen ausgegeben werden
- Eltern und Interessierte (Do und Fr) eingeladen

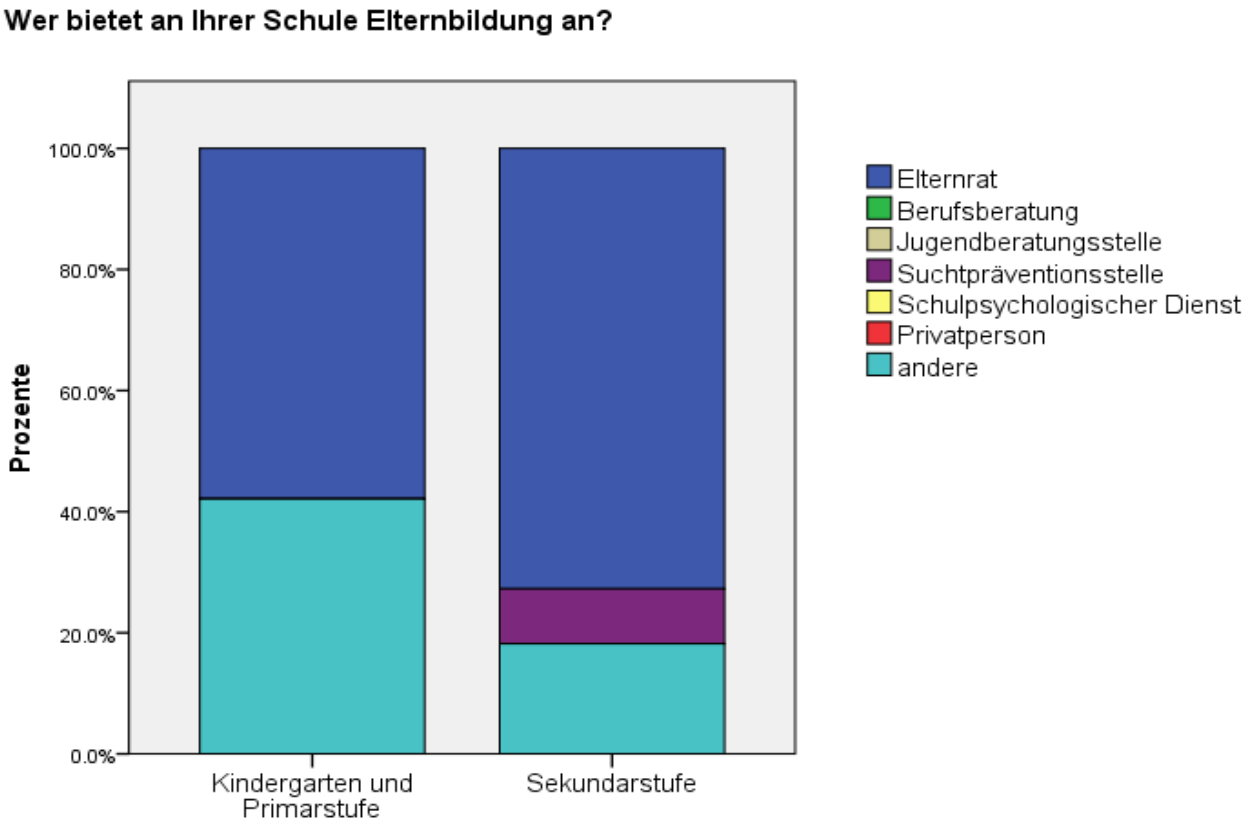
Primarcity -
Unsere Schule ein Dorf

unterstützte Projekte für die Schule

www.leichter-leben.zh.ch

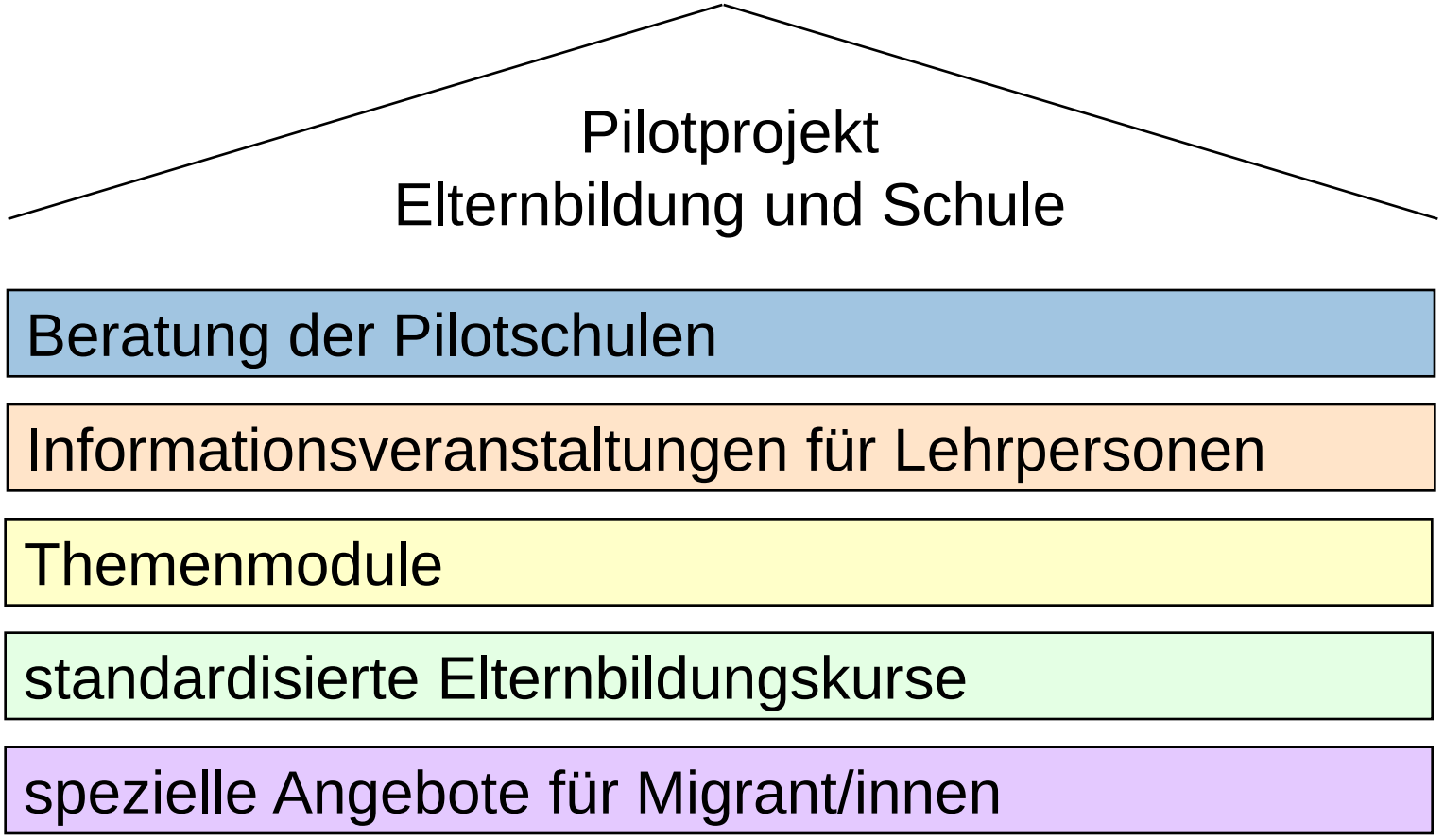
Elternbildungsveranstaltungen als Form der Gesundheitsprävention

Elternräte als Bindeglied zwischen Schule und Familie



Quelle: Elternbildung Kanton Zürich (2009) – Elternbildung an Schulen (n = 41)

Pilotprojekt Elternbildung und Schule

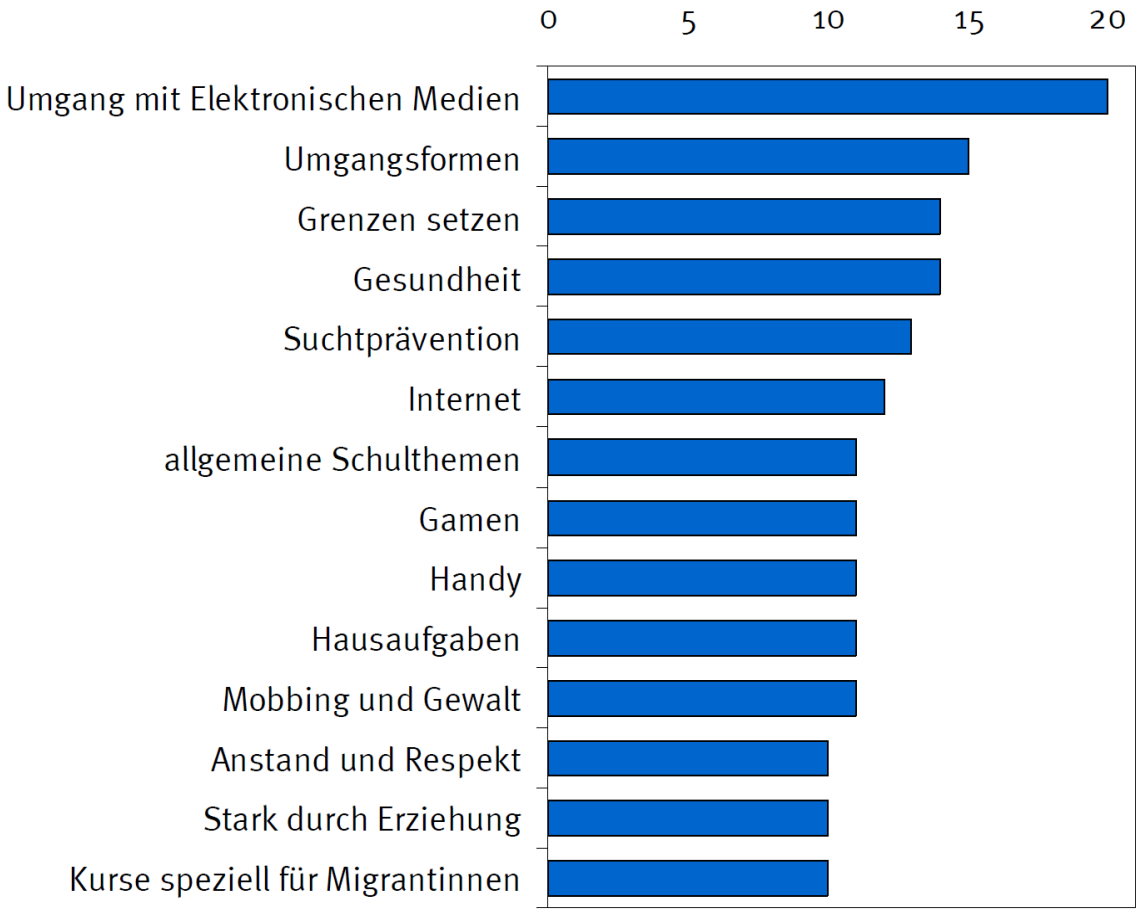


Verbindliches Angebot der Pilotschulen

	Angebot	standardisierte Kurse	Themen-module
Modell A	standardisierte Kurse und Themenmodule	1 – 2	3 – 6
Modell B	nur standardisierte Erziehungskurse	2 – 4	–
Modell C	nur Themenmodule	–	6 – 12

Standardisierte Erziehungskurse

Mögliche Themen im schulischen Kontext



Quelle: Elternbildung Kanton Zürich (2009) – Elternbildung an Schulen (n = 41)

Themenmodul „Ernährung und Bewegung“

- Für Eltern mit Kindern in der Primarschule
- In Zusammenarbeit mit dem Kantonalen Aktionsprogramm „Leichter leben – Gesundes Körpergewicht im Kanton Zürich“
- Bis Oktober 2010
- Von qualifizierten Eltern- und Erwachsenenbildner/innen
- Wird evtl. auch ausserhalb des Pilotprojekts Elternbildung und Schule unterstützt

Schlusspunkt

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit